

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	17
1. Teil. Einleitung	21
A) Einführung in die Problemstellung	21
B) Forschungsfrage, Hypothese und Beschränkung	27
C) Methodik	28
D) Gang der Untersuchung	31
2. Teil. Ausgangspunkt: Der Stand in Wissenschaft und Rechtsprechung	33
A) Die Unterscheidung von Individual- und Verbandsprozess	33
B) Der Standpunkt in Wissenschaft und Rechtsprechung beim Individualprozess	34
3. Teil. Tatbestandliche Aspekte und temporale Auswirkungen dynamischer AGB-Kontrolle	51
A) Rechtsnatur von Dauerschuldverhältnissen und Interessenlage	51
B) Ausgangspunkt: Erforderlichkeit der dynamischen Kontrolle	59
C) Änderungen auf tatsächlicher Ebene	117
D) Änderung der Gesetzeslage	140
E) Änderung der Rechtsprechung	192
F) Weiterentwicklung und Perfektionierung von Rechtsprechung	244
4. Teil. Folgen dynamischer Kontrolle	246
A) Vertragliche Klauselanpassung	247
B) Teilunwirksamkeit und ergänzende Vertragsauslegung	258
C) Treu und Glauben	289
D) Zusammenfassung	290

5. Teil. Schlussbetrachtung	292
Literaturverzeichnis	299

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
1. Teil. Einleitung	21
A) Einführung in die Problemstellung	21
I. Ein einführendes Beispiel	23
II. Zur (konträren) Interessenlage im konkreten Beispiel	25
B) Forschungsfrage, Hypothese und Beschränkung	27
C) Methodik	28
D) Gang der Untersuchung	31
2. Teil. Ausgangspunkt: Der Stand in Wissenschaft und Rechtsprechung	33
A) Die Unterscheidung von Individual- und Verbandsprozess	33
B) Der Standpunkt in Wissenschaft und Rechtsprechung beim Individualprozess	34
I. Grundsatz: Maßgeblichkeit des Zeitpunkts des Vertragsschlusses	35
II. Änderung tatsächlicher Umstände	37
III. Änderung rechtlicher Umstände	39
1. Änderung der Gesetzeslage	39
2. Änderung einer bestehenden Rechtsprechung	42
a) Überwiegende Ansicht: Maßgeblichkeit der aktuellen Rechtsüberzeugung	43
b) Jedoch: Oftmals Gewährung von Vertrauensschutz	45
3. Weiterentwicklung und Perfektionierung sowie „Lückenfüllung“	48
IV. Zwischenbewertung	49

3. Teil. Tatbestandliche Aspekte und temporale Auswirkungen dynamischer AGB-Kontrolle	51
A) Rechtsnatur von Dauerschuldverhältnissen und Interessenlage	51
I. Begriff und dogmatische Spezifika des Dauerschuldverhältnisses	51
II. Interessenlage im Dauerschuldverhältnis	56
B) Ausgangspunkt: Erforderlichkeit der dynamischen Kontrolle	59
I. Willentliche Bindung an den Zeitpunkt des Vertragsschlusses	59
II. Europarechtliche Perspektive	63
1. Anwendungsbereich der Klausel-RL und Verhältnis zu §§ 305 ff. BGB	63
2. Rechtsfolgen unwirksamer AGB und Auswirkungen der neuen EuGH-Judikatur	66
a) Rechtsfolgen unwirksamer AGB und Judikatur des EuGH	66
b) Spannungsverhältnisse	68
aa) Nationales Recht und Judikatur zur Klausel-RL	68
bb) Rechtsprechung des EuGH	69
c) Grundsätzlich: Folgen für die Anwendung des § 306 BGB	70
aa) Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung	71
bb) Umsetzung	74
d) Speziell: Folgen für § 306 BGB bei dynamischer Kontrolle	76
3. Beurteilungszeitpunkt und Art. 4 Abs. 1, 8 Klausel-RL	79
a) Verträge außerhalb des Anwendungsbereichs der Klausel-RL	79
b) Verbraucherverträge	80
aa) Verwendete Klausel bei Vertragsschluss wirksam	81
bb) Verwendete Klausel bei Vertragsschluss unwirksam	83
c) Zwischenergebnis	86
III. Nationalrechtliche Perspektive	86
1. Grammatische Auslegung	86
a) § 310 Abs. 3 Nr. 3 BGB	87
b) Präsens statt Präteritum	88
c) Fehlen der Worte „bei Vertragsschluss“	90
d) Der Begriff des „Verwenders“	91

e) Bevorzugende Klauseln	94
f) Zwischenergebnis	95
2. Systematische Auslegung	96
a) Vergleich zum Übergangsrecht	96
b) Vergleich zu §§ 134, 138 Abs. 1 BGB	98
c) Vergleich zu § 313 BGB	99
d) Zwischenergebnis	103
3. Historisch-genetische Auslegung	103
4. Teleologische Auslegung	106
a) Zweck(e) der Inhaltskontrolle	106
b) Folgerungen	109
aa) Dauerhafte Erkennbarkeit von Rechten und Pflichten	109
bb) Dauerhafter Schutz vor Ausnutzen der einseitigen Vertragsgestaltungsfreiheit	110
cc) Dauerhafte Einheit von Nutzen und Risiko	112
dd) Zwischenergebnis	114
5. Zwischenergebnis	114
IV. Temporale Teilung von Dauerschuldverhältnis und Inhaltskontrolle	115
C) Änderungen auf tatsächlicher Ebene	117
I. Diskussion der weiteren Gegenargumente	118
1. Das „Rechtssicherheits- oder Vertrauensschutz-Argument“	118
a) Allgemeines	118
b) Folgerungen	121
2. Schwebende Wirksamkeit der AGB?	125
3. Änderungen im Rahmen der Ausübungskontrolle berücksichtigen?	127
a) Temporale Bedenken	127
b) Systematische Bedenken	128
c) Zusammenfassung	131
II. Beginn der dynamischen Kontrolle	131
1. Vergangene Zeiträume und Sachverhalte	131
2. Künftige Zeiträume und Sachverhalte	134
a) Wortlaut und Telos	134
b) Vergleich zur Dogmatik im Rahmen des § 138 Abs. 1 BGB	135
3. Laufende Zeiträume und Sachverhalte	137
III. Zusammenfassung	139

D) Änderung der Gesetzeslage	140
I. Irrelevanz nachträglich erlassener Gesetze wegen geänderter Auslegung der Klausel?	141
1. Maßstab der Auslegung und Einschränkungen	142
2. Restriktive Auslegung?	144
II. Ausgangspunkt: Zukunftsbezogene Gesetzgebung	149
III. Vertrauensschutz und Verstoß gegen das Rückwirkungsverbot	151
1. Ausgangspunkt: Rechtsprechung des BVerfG und Kritik	151
2. Anwendung: Dauerschuldverhältnis und Rückwirkung	156
a) Tatbestand	157
b) Abgeschlossen?	159
3. Zwischenergebnis	162
IV. Rechtsänderungen und Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG	163
1. Inhalts- und Schrankenbestimmung oder Enteignung?	164
2. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	165
V. Zuweisung des Rechtslagenänderungsrisikos	168
VI. Reaktion auf nachträgliche AGB-Widrigkeit	170
1. Nachträgliche Intransparenz oder dauerhafte Transparenz	171
a) Transparenz schaffende Erklärung	172
b) Fehlende Anpassungsmöglichkeit?	176
c) Exkurs: Dauerhafte Transparenz einer arbeitsvertraglichen Ausschlussklausel durch klauselimmanente Ausnahmen?	178
aa) Abstrakte Klauselausnahmen	178
bb) Konkrete Klauselausnahmen	180
cc) Vorschlag: Kombinationslösung	181
2. Verallgemeinerbarkeit der „Klarstellungslösung“	183
VII. Beginn der dynamischen Kontrolle	186
1. Vergangene Zeiträume und Sachverhalte	187
2. Künftige Zeiträume und Sachverhalte	189
3. Laufende Zeiträume und Sachverhalte	189
VIII. Zusammenfassung	191
E) Änderung der Rechtsprechung	192
I. Rekapitulation: Anlegen aktueller Maßstäbe	193
II. Vorfrage: Rechtsprechungsänderungsbefugnis der Gerichte	194
III. Problematik: Rückwirkung und Vorwirkung von Rechtsprechung im Dauerschuldverhältnis	197

IV. Rechtsprechungsänderung und AGB	200
1. Ansicht des BGH	201
a) Die Rechtsprechung	201
b) Folgen	203
2. Kritik	205
a) Kein Schutz des Vertrauens auf eine AGB „per se“	206
b) Telos der AGB-Kontrolle	208
aa) Relativität des Rechts	209
bb) Folgen	213
c) „Wahl“ des Weges der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	215
d) Zielrichtung und Inhalt des AGB-Rechts	217
3. Zwischenergebnis	219
V. Vertragliche Vermeidung der Auswirkung geänderter Rechtsprechung	219
1. Notwendigkeit der Rückwirkungsbeschränkung	219
2. Vereinbarung der Fortgeltung der alten Auslegung	220
VI. Rückwirkungsbeschränkung durch Schutz vor Rechtsprechungsänderungen	223
1. Übertragung der Grundsätze zur Rückwirkung von Gesetzen	223
2. Überblick: Rückwirkung von und Vertrauen auf Rechtsprechung	226
3. Rückwirkungsbeschränkung und Dauerschuldverhältnis	231
a) Fortentwicklung des Rechts	231
b) Rechtswidrige Urteile	233
c) Gleichordnung statt Unterordnung	236
d) Fehlende Funktionsgleichheit	237
4. Vertrauensschutz und Rückwirkungsbeschränkung	239
VII. Zusammenfassung	243
F) Weiterentwicklung und Perfektionierung von Rechtsprechung	244
4. Teil. Folgen dynamischer Kontrolle	246
A) Vertragliche Klauselanpassung	247
I. Änderungsvertrag	247
II. Änderungskündigung	251
1. Bestandgeschützte Dauerschuldverhältnisse	251
2. Nicht bestandgeschützte Dauerschuldverhältnisse	253

III. Anpassungsklauseln	254
B) Teilunwirksamkeit und ergänzende Vertragsauslegung	258
I. Ausgangspunkt: Aufrechterhaltung des Interessenausgleichs	258
II. Teilunwirksamkeit dynamisch kontrollierter AGB	260
1. Das Verbot der geltungserhaltenden Reduktion	261
2. Verbot und anfänglich unwirksame Klausel	263
3. Verbot und problematisch gewordenen Klausel	264
III. Ergänzende Vertragsauslegung	267
1. Grundsätze	267
2. Zulässigkeit bei Verbraucherverträgen	269
a) Anfänglich unwirksame Klausel	269
aa) Grundsätzliche Unzulässigkeit bei Verbraucherverträgen	269
bb) Zulässigkeit infolge neuerer Rechtsprechung?	272
b) Unwirksam gewordene Klausel	274
IV. Teilunwirksamkeit vs. ergänzende Vertragsauslegung	275
1. Überzeugenderer Weg: Teilunwirksamkeit	275
2. Dogmatische Verankerung	279
3. Umfang der Teilunwirksamkeit	281
a) Maßstab	281
b) Konturierung	283
C) Treu und Glauben	289
D) Zusammenfassung	290
5. Teil. Schlussbetrachtung	292
Literaturverzeichnis	299